

ÖSTERREICH 1918 plus

DIE 8er-JAHRE UND DIE POLITISCHE BILDUNG

||| 1918 | 1928 | 1938 | 1948 | 1958 | 1968 | 1978 | 1988 | 1998 | 2008 | 2018

ZEHN JAHRZEHNTE | ZEHN THEMEN

Zentrum *polis* begleitet das Projekt oesterreich1918plus des Bildungsministeriums mit modular aufgebauten Themenpaketen: Monatlich wird ein Jahrzehnt von 1918 bis 2018 in den Blick genommen und ein prägender Aspekt aus historisch-politischer Perspektive betrachtet. Ein Vierseiter führt in das Jahrzehnt ein und gibt didaktische Impulse für die Umsetzung des Themas im Unterricht. Eine dazu passende Publikation aus dem breiten Repertoire von Zentrum *polis* wird zur weiterführenden Bearbeitung aktualisiert zur Verfügung gestellt.

Dieser Beitrag zum Gedenk- und Erinnerungsjahr 2018 verbindet historische und politische Bildung und lädt dazu ein, Themen wie Identitätsbildung und Erinnerungskultur im Unterricht aufzugreifen und das Zusammenspiel von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft zu behandeln. Historisches Wissen wird so für die Orientierung in der Gegenwart und für Projektionen in die Zukunft nutzbar gemacht; historische und politische Kompetenzen ergänzen und befruchten sich wechselseitig.

1913
1914
1915
1916
1917

1918

GRÜNDUNG DER ERSTEN REPUBLIK

Nach dem Ersten Weltkrieg siegte die Republik über die konstitutionelle Monarchie. Die Republik Österreich erhielt eine demokratische Verfassung, Frauen durften nun wählen und mehrere Sozialgesetze wurden erlassen. Gleichzeitig kristallisierten sich aber politische Konflikte heraus, die in der Folge die Demokratie gefährden sollten.



Kaiser Karl und Kaiserin Zita im Schweizer Exil, 1922. © ÖNB #1137285

Denkmal der Ersten Republik neben dem Parlament in Wien. © El bes CC



RECHT UND POLITIK
polis aktuell
1/2018

1919
1920
1921
1922
1923
1924
1925
1926
1927

1928

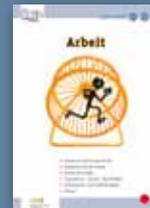
BEGINNENDE WELTWIRTSCHAFTSKRISE, ARBEITSLOSIGKEIT, ARMUT

In den 1920er-Jahren hatte die junge Republik mit wirtschaftlichen und sozialen Problemen zu kämpfen. Zweifel an der Lebensfähigkeit des Kleinstaats und die Folgen der Weltwirtschaftskrise führten zur politischen Radikalisierung, die im Bürgerkrieg, Dollfuß-Schuschnigg-Regime und letztlich im „Anschluss“ gipfelten.

Gabriele Possanner von Ehrenthal. Erste Medizinalrätin Österreichs, 1928. © ÖNB #2937668



„Anschluss“: Auto in Wien, mit Hakenkreuzen bemalt, 1938. © ÖNB #349636



ARBEIT
polis aktuell
2/2018

1929
1930
1931
1932
1933
1934
1935
1936
1937

1938

BEGINN DES ZWEITEN WELTKRIEGS, FASCHISMUS

1938 wurde Österreich an Deutschland angeschlossen. In einem Mehrfrontenkrieg verloren Millionen Menschen ihr Leben. Zudem wurden Menschen aus rassistischen und politischen Gründen verfolgt und ermordet. Nach dem Krieg wurde Österreich von vier Besatzungsmächten kontrolliert. Wiederaufbau und Wiedererlangung der Souveränität prägten die Nachkriegsjahre.

Kinderausspeisung in den Sofiensälen, um 1928. © ÖNB #2937740



Vorarbeiten für das einheitliche Rechtsfahren in Österreich, 1938. © ÖNB #346605



FANATISIERUNG
polis aktuell
3/2018

1939
1940
1941
1942
1943
1944
1945
1946
1947

1948

DIE ALLGEMEINE ERKLÄRUNG DER MENSCHENRECHTE

Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und Menschenrechtsschutz – unter dem Eindruck der Verbrechen im Zweiten Weltkrieg rückten diese Themen ins Zentrum globaler und regionaler Interessen: Nach der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte durch die UNO wurde die Europäische Menschenrechtskonvention unterzeichnet. Österreich musste sich auch seiner NS-Vergangenheit und den Verhandlungen zum Staatsvertrag stellen.



Räder müssen rollen ... © ÖNB #305838



Bau der Reichsautobahn. © ÖNB #358162



Habsburger in der US Army, 1943. © ÖNB #1138406



O5 – das Zeichen des österreichischen Widerstands am Stephansdom, © Zentrum polis.



Eleanor Roosevelt und die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte. © UN Photo



1955: Letzte Militärparade der Alliierten. © ÖNB #657370



MENSCHENRECHTE
polis aktuell
4/2018

1949
1950
1951
1952
1953
1954
1955
1956
1957

1958

STAATSVERTRAG UND IDENTITÄTSBILDUNG IN ÖSTERREICH

Staatsvertrag, Neutralitätserklärung, UNO-Beitritt, Jugendkult, Babyboom und Wirtschaftsaufschwung standen am Beginn der Identitätsfindung des souveränen Österreich und leiteten eine innen- und außenpolitische Neupositionierung ein.

„Seegfrörne“: 1963 war der Bodensee zuletzt zur Gänze zugefroren. © Walter Hladtschik



Zehn Jahre Staatsvertrag. Die Vertreter der ehemaligen Alliierten und Österreichs zeigen sich wie 1955 am Balkon des Belvedere, 15.5.1965. © ÖNB #389056



Staatsvertrag in der Wiener Hofburg. © Thomas Ledl CC



POLITISCHE BILDUNG IM LEHRPLAN
polis aktuell
5/2018

1959
1960
1961
1962
1963
1964
1965
1966
1967
1968
1969
1970
1971
1972
1973
1974
1975

1963
1964
1965
1966
1967



PROTEST
polis aktuell
6/2018



Arena, Amerlinghaus und WUK sind Beispiele für Hausbesetzungen, die bis heute im kulturellen Leben der Stadt Wien nachwirken.
© WUK Archiv

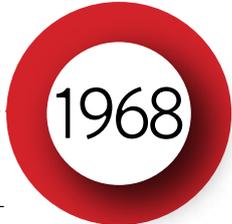
„Energieferien“ und autofreier Tag waren Ergebnisse der Ölpreiskrise 1973.
© Zentrum polis



„Spülen ist keine Frauenbewegung“.
© Zentrum polis

HÖHEPUNKT DER STUDENTINNENBEWEGUNG

1968 protestierten Studierende und KünstlerInnen gegen die konservativ-autoritär geprägte Nachkriegsgesellschaft, die Antikriegs- und die Frauenbewegung entstanden. Es folgte die Ablöse der ÖVP-Alleinregierung durch eine SPÖ-Alleinregierung. Die Ölpreiskrise zeigte die Abhängigkeit der Industriestaaten von fossilen Brennstoffen.



1969
1970
1971
1972
1973
1974
1975
1976
1977



ATOMKRAFT
polis aktuell
7/2018



Helsinki-Schlussakte (Helmut Schmidt, Erich Honecker, Gerald Ford und Bruno Kreisky unterzeichnen das KSZE-Abschlussdokument), 1975. © Bundesarchiv, 183-P0801-026 / CC-BY-SA 3.0 (Horst Sturm)

VOLKSABSTIMMUNG ZUM AKW ZWENTENDORF

Unter Bundeskanzler Kreisky kam es in den 1970ern zu Reformen im Bildungs-, Sozial- und Rechtswesen. Der Protest gegen das Kernkraftwerk Zwentendorf 1978 markierte den Beginn der österreichischen Grün-Bewegung. 1986 wurde mit der Wahl Waldheims zum Bundespräsidenten die Aufarbeitung der nationalsozialistischen Vergangenheit zunehmend zum Thema.



1979
1980
1981
1982
1983
1984
1985
1986
1987



Kurt Waldheim besucht die Wiener UNO-City, um 1980. © ÖNB #1074987



Ballhausplatz 1977: Anti-Atom-Demonstration. © ÖNB #393054

ENDE DES KALTEN KRIEGES, EU-BEITRITT

1988 zeichnete sich langsam das Ende des Kalten Krieges ab. Kriege im Nahen Osten endeten. Das Ende der Sowjetunion bahnte sich an, 1989 fiel schließlich der Eisenerne Vorhang. Österreich näherte sich der Europäischen Gemeinschaft bzw. der Europäischen Union an und wurde 1995 EU-Mitglied. Die „Opferthese“, die Österreich als Opfer des Nationalsozialismus bezeichnet, wurde hinterfragt.



1989
1990
1991
1992
1993
1994
1995
1996
1997



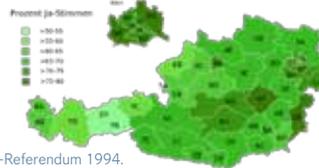
EUROPA
polis aktuell
8/2018



Seit 1993 hat Österreich acht Nachbarstaaten.
© Zentrum polis



50-Schilling-Münze anlässlich „1000 Jahre Österreich (Ostarrichi)“.
© Perseus1984 CC



EU-Referendum 1994.
© Furfur CC

PRÄSIDENTSCHAFTSWAHL

1998 trat Bundespräsident Klestil seine zweite Amtsperiode an. In diese fiel die erste schwarz-blaue Regierung, die wegen der Beteiligung der FPÖ internationale Proteste auslöste. Die Mitgliedstaaten der EU reduzierten ihre bilateralen Beziehungen mit der österreichischen Regierung. Ein „Weisenbericht“ beendete die Maßnahmen gegenüber der österreichischen Regierung, die aber weiterhin genau beobachtet wurde.



1999
2000
2001
2002
2003
2004
2005
2006
2007



WAHLEN
polis aktuell
9/2018

Ab 1.1.2002 konnte man zwei Monate lang sowohl mit dem Schilling als auch mit den neuen Euro-Banknoten bezahlen.
© Stevy76 CC



MENSCHEN AUF DER FLUCHT

2015 war Österreich Durchreise- und Zielland vieler Flüchtlinge, die über die so genannte Balkanroute nach Europa kamen. Bei der Bundespräsidentenwahl 2016 standen sich ein ehemaliger Grün-Politiker und ein FPÖ-Kandidat gegenüber. Nach heftigen politischen Auseinandersetzungen und einer Wahlwiederholung ging der ehemalige „Grüne“ Alexander van der Bellen als Sieger hervor. Die darauf folgende Nationalratswahl brachte eine Koalition aus ÖVP, die als „Liste Kurz“ antrat, und FPÖ.

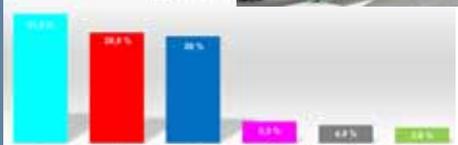


2009
2010
2011
2012
2013
2014
2015
2016
2017
2018
2019
2020
2021
2022
2023
2024
2025



FLUCHT UND ASYL
polis aktuell
10/2018

Flüchtende Familien werden von der slowenischen Polizei nach Österreich eskortiert, 19.11.2015.
© vichinterlang CC



Ergebnis der Nationalratswahl 2017.
© Zentrum polis

ÖSTERREICH 1918plus

🕒 100 JAHRE | 100 THEMEN

oesterreich1918plus

- 🕒 versteht sich als Beitrag für die Schule im Gedenk- und Erinnerungsjahr 2018,
- 🕒 bringt Aspekte aus der Geschichte Österreichs ab 1918,
- 🕒 ist ein Potpourri aus zentralen politischen Ereignissen ergänzt durch soziale, wirtschaftliche sowie alltagsgeschichtliche Entwicklungsprozesse,
- 🕒 ist eine atypische Zeitleiste zum Entdecken von Themen, die weniger präsent oder erforscht sind,
- 🕒 lädt zum Forschen und Weiterlesen ein.

www.politik-lexikon.at/oesterreich1918plus/
[@die8erJahre](#)

Impressum

Zentrum *polis* – Politik Lernen in der Schule
Helferstorferstraße 5, 1010 Wien
T 01/42 77-274 40, F 01/42 77-274 30
service@politik-lernen.at
www.politik-lernen.at
[@Zentrum_polis](#)
Wien, 2018

AutorInnen-Team: Judith Breitfuß, Viviane Drack, Thomas Hellmuth, Patricia Hladschik, Christine Ottner-Diesenberger, Alexander Preisinger, Isabella Schild

Zentrum *polis* arbeitet im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung, Abteilung Politische Bildung.
Projekträger: Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte-Forschungsverein

